

DRITTE ORTE

..sind Plätze des Zusammentreffens und der Begegnung, außerhalb von Familie und Beruf. Sie sind Treffpunkte für die lokale Gemeinschaft (Häuser, Institutionen Plätze) im öffentlichen Raum. Sie sind einladend, kommunikativ, niederschwellig, gut erreichbar und ermöglichen Raum für Austausch. Es sind Orte der Konversation, des Lachens und des Spiels - des Zusammenseins.



Wie geht das?

Dritte Orte können Cafés, Buchläden, Bibliotheken, Kultureinrichtungen, Dorfplätze, Quartierstreffpunkte etc. sein. Ermutigen Sie Menschen, die in der Lage sind, dritte Orte zu schaffen, aktiv zu werden und mitzumachen. (Stadtverwaltungen, Ladenbesitzer, Buchhändler und Büchereien).

Dritte Orte sind/werden lebendig, wenn sie folgende Merkmale aufweisen:

- gute Erreichbarkeit,
- räumliche/visuelle Begrenzung,
- verschiedene Sitzmöglichkeiten, auch vor der Tür,
- man kann sich dort gut und leicht bewegen,
- Sauberkeit, gute Beleuchtung und warme Farben sorgen für gesellige Atmosphäre,
- Ältere, als auch Kinder, sollen sich wohl und sicher fühlen.

Es ist ein Ort, der die Stimmung hebt, wenn sie ihn betreten und sie ermutigt neue Begegnungen zu machen und Ideen freien Lauf zu lassen.

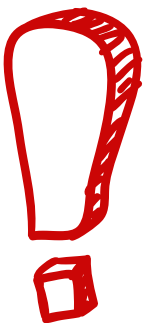


Was nutzt es?

Die Möglichkeit zur menschlichen Interaktion macht ihn zu einem Dritten Ort. Das ist es, was dort passiert.

Durch Zuzug, aber auch mit dem Ende der Erwerbstätigkeit, können Kontakte wegbrechen, verlieren sich soziale Netzwerke. Solche Einschnitte machen es erforderlich, Kontakte neu knüpfen zu können. Ohne soziale Beziehungen und Austausch mit Mitmenschen drohen Vereinsamung und Isolation.

Menschen brauchen Gemeinschaft. Dritte Orte ermöglichen Begegnung, Mitwirkung, Zukunftsgestaltung und Möglichkeiten, sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Sie fördern freiwilliges Engagement und lebenslanges Lernen und fördern somit das Gemeinwohl. Hier sind alle Menschen willkommen.



Wo finde ich gute Beispiele?

Die Körber-Stiftung und das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung haben Hintergrund und gute Praxis in einer Veröffentlichung zusammengetragen. Kommunen finden in der Analyse außerdem Hilfestellung, wie sie Dritte Orte identifizieren, erhalten und neu schaffen können.

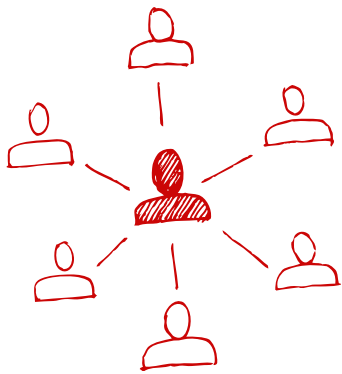
<https://koerber->

[stiftung.de/site/assets/files/35254/spotlight_demografie_dritte_orte.pdf](https://koerber-stiftung.de/site/assets/files/35254/spotlight_demografie_dritte_orte.pdf)



Praxisbeispiele aus der Quartiersentwicklung in Baden-Württemberg, die u.a. auch Dritte Orte beinhalten, finden Sie auf folgenden Seiten:

- Homepage der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam.Gestalten“:
www.quartier2030-bw.de
- Homepage der Allianz für Beteiligung: www.allianz-fuer-beteiligung.de



Wer unterstützt mich?

Die Strategie „Quartier 2030 – Gemeinsam.Gestalten.“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration begleitet und unterstützt Kommunen sowie zivilgesellschaftliche Akteure. und bietet in den Bereichen „Information“, „Beratung“, „Förderung“, „Qualifizierung“ sowie „Vernetzung & Erfahrungsaustausch“ vielfältige Angebote. Kommunen und zivilgesellschaftliche Akteure können aus diesen Angebotsbausteinen passende Maßnahmen zur Umsetzung lokaler Quartiersprojekte auswählen.

www.quartier2030-bw.de

Der Gemeindetag bietet mit der Fachberatung für Quartiersentwicklung, im Rahmen der Landesstrategie Quartier 2030, Städten und Gemeinden eine Anlauf- und Beratungsstelle zu Fragen rund um das Thema Quartiersentwicklung und den Angeboten der Landesstrategie an. Die Kommunen werden kompetent, schnell und unkompliziert beraten. Die Fachberatung Quartiersentwicklung ist Teil des Gemeindenetzwerks Bürgerschaftliches Engagement. Weitere Informationen unter www.gemeindenetzwerk-be.de.



Institut für angewandte Sozialwissenschaften
www.sozialwissenschaften-stuttgart.de